

BESSER ALS NEU?



Aus alt mach neu: Dieter Fricke mit einem Brösel-Sicken-Woofer (r.) und der renovierten Version (l.)

Kaputte Chassis in die Mülltonne? Wer wird denn gleich? Um HiFi-Gebrechen kümmert sich „Klangmeister“ Dieter Fricke. STEREO hat ihn besucht

von Tobias Zoporowski
Selten war eine STEREO-Dienstreise so informativ wie diese. Kein Wunder, wenn Ecouton-Gründer und Vater der legendären „LQL“-Lautsprecherreihe Dieter Fricke aus seinem schier unerschöpflichen Wissensfundus referiert, wird's umfangreich. Soviel Basiswissen – praktisch mit dem Füllhorn ins

unvorbereitete Redakteursohr geschüttet – will erst einmal repariert und sortiert werden. So, fertig! Kommen wir also zur Sache: Mit betagten Lautsprechern ist es doch im Grunde nicht anders als mit einem gerbten Möbelstück oder einem Oldtimer, der seine Patina mit Stolz durch die Lande trägt – man hat sich an sie gewöhnt, hat sie lieb gewonnen und möchte sie am liebsten nie mehr hergeben. Jedoch: Alles ist vergänglich,

Ein potenzieller Patient für Fricke's Werkstatt (r.): Dieses Chassis mit Sickenriss kann gerettet werden!

Voll von der Rolle: Die westfälischen Lautsprecherheiler haben für jeden Wandler die passende Sicke (l.)

lich, mit den Jahren leidet auch ein hochwertiger Schallwandler und lässt dann mitunter traurig seine Chassis hängen. Besonders solche mit Schaumstoffsicken, wie sie bis in die frühen achtziger Jahre von den meisten Herstellern verwendet wurden.

Das Material wird hart und spröde, reißt in der Folge und ist für Musikwiedergabe nicht mehr zu gebrauchen. Was tun? Einfach wegwerfen? Aber nicht doch, schließlich gibt es das Klangmeister-Team aus Lemgo nahe Bielefeld, dessen Know-



how und heilende Hände fast jedes alte Schätzchen wieder zum Klingen bringen können. Das Portfolio der Dienstleistungen reicht dabei von der Sickenreparatur – dabei wird das schadhafte Altmaterial sorgsam vom Chassis gelöst und durch Gummisicken ersetzt – über technische Upgrades, die das Klangniveau der alten Lautsprecher wesentlich auffrischen können, bis hin zu kompletten Überarbeitungen der Wandlerklassiker, die einer Totalrestauration gleichzusetzen sind.

Mit einer simplen Reparatur hat so etwas dann nicht mehr viel zu tun. Wenn es sein muss und es der Kunde wünscht, wird gar eine komplett neue Frequenzweiche entwickelt und so der Klangcharakter der Box auf ein Level gebracht, das zu ihren „aktiven Produktionszeiten“ möglicherweise schon technologisch einfach nicht zu realisieren



Behutsam – um das Chassis als solches nicht zu beschädigen – werden die „bröseligen“ Altsicken herausgelöst (o.). Nach der Klangmeister-Kur sieht der betagte Tieftöner wieder aus wie neu (l.)



war. Logisch: In den letzten rund 30 bis 35 Jahren mag sich die Lautsprechertechnik als solches nicht grundlegend neu erfunden haben, die Messmethoden aber sind mit Siebenmeilenstiefeln weiterentwickelt worden. Ein Umstand, den sich das „Kompetenzteam“ um Dieter Fricke für seine Arbeit zunutze macht.

STEREO konnte vor Ort anhand einer rund 25 Jahre alten ESS AMT 1a – sogar im A/B-Vergleich – hören, wie eklatant sich die Eingriffe des Klangmeister-Teams bemerkbar machen können. So wurde ei-

gens für die berühmte Lautsprecher-Diva aus dem kalifornischen Sacramento ein neues Netzwerk entwickelt, dessen Bestückung mit edelsten Mundorf-Kondensatoren und MOX-Windungen allein den Wirkungsgrad des betagten Wandlers um etwa drei Dezibel anhebt. Zudem ist der untere Frequenzbereich der nach wie vor faszinierend klingenden Box mit Oskar Heils berühmtem „Air Motion Transformer“ im Original ein wenig überhöht abge-

stimmt, worunter die Homogenität nach heutigen Maßstäben doch ein wenig leidet. Die Abbildung ist leicht unausgewogen und flach, tendiert bei höheren Lautstärken ins Bissige. Das neue Netzwerk sowie das leichte Versetzen des AMT-Hochtöners nach hinten katapultiert die Box klanglich in die Neuzeit. Sowohl die räumliche Tiefe als auch die Darstellungsbreite brauchen sich vor modernen Konstruktionen nicht zu verstecken – eine wahre Frischzellenkur, die natürlich nicht ganz billig ist.

STICHWORT

Ecouton Audiolabor
Das Unternehmen wurde 1979 in Lemgo gegründet. Seine „LQL“-Serie aus Zweigeigelauslautsprechern genießt bis heute einen exzellenten Ruf.

Aber wer eine solche HiFi-Legende sein Eigen nennt und sie auch einsetzen möchte, sollte die Investition nicht scheuen. Zumal sie in enger Abstimmung mit dem Kunden auch modular, also Schritt für Schritt, erfolgen kann.

Dabei können klangliche Präferenzen des Eigentümers berücksichtigt werden, wie Georg Stracke – der Ex-Quadralmann ist bei Klangmeister für die Elektronikentwicklung zuständig – versichert. „Wir fragen den Kunden, welche Musik er hört und welche klangliche Performance er von seinen Lautsprechern erwartet. Ein Klassikliebhaber stellt dabei naturgemäß ganz andere Ansprüche als

ein Rhythm'n'Blues-Fan. Das können wir beim Neuaufbau einer Box mit hineinentwickeln, wenn der Kunde das möchte“, so der Ingenieur weiter. Um keine falschen Hürden darzustellen: Die Lemgoer „Sickendoktoren“ kümmern sich nicht nur liebevoll um Legenden vom Schlage einer ESS, einer Infinity Kappa oder einer T+A TMR 160 – auch die Besitzer eines pflegebedürftigen „Brot und Butter“-Wandlers sind herzlich willkommen.

„Gerade die kommen oft aus dem Staunen nicht mehr heraus, wenn sie gehört haben, was wir tun können“, schmunzelt Dieter Fricke. So habe ein einfacher Reparaturauftrag für eine zerstörte Sicke bereits des Öfteren in einer kompletten Neubestimmung einer Kundenanlage geendet.

Bei der Lautsprechertechnik hören die Fertigkeiten der „Arbeitsgemeinschaft für besseres Hören und Sehen“ – so der Beiname des Unternehmens Klangmeister – nämlich noch lange nicht auf. „Auch bei der Aufarbeitung von Verstärkern, CD-Spielern oder Turnern älteren Semesters können wir helfen“, erläutert Fricke. „Und was wir nicht selbst können, übertragen wir unseren Netzwerkpartnern, oft genug Kleinstunternehmen.“ So könne man dem Endkunden einen Rundum-Service bieten, der sich bereits weit herumgesprochen habe. Dazu tragen auch wir gerne bei.

Fühlen Sie sich also ermutigt, unter www.klangmeister.de oder der Rufnummer 05261/5810 nach individuellen Lösungen zu fragen. Es lohnt sich auch, einfach vorbeizuschauen, denn was der 70-jährige Chef aus seiner langen HiFi-Erfahrung zu berichten weiß, könnte vermutlich Bücher füllen. Und ihr krankes HiFi-Schätzchen ist hinterher geheilt und vielleicht sogar besser als neu!



Mittels komplett neu aufgebauter Weichen (l.u.) katapultiert Georg Stracke Lautsprecherlegenden wie etwa die ESS AMT1a in neue Klangdimensionen



gen wir unseren Netzwerkpartnern, oft genug Kleinstunternehmen.“ So könne man dem Endkunden einen Rundum-Service bieten, der sich bereits weit herumgesprochen habe. Dazu tragen auch wir gerne bei.

Fühlen Sie sich also ermutigt, unter www.klangmeister.de oder der Rufnummer 05261/5810 nach individuellen Lösungen zu fragen. Es lohnt sich auch, einfach vorbeizuschauen, denn was der 70-jährige Chef aus seiner langen HiFi-Erfahrung zu berichten weiß, könnte vermutlich Bücher füllen. Und ihr krankes HiFi-Schätzchen ist hinterher geheilt und vielleicht sogar besser als neu!

Wenn nix mehr geht, hilft Klebeband: Auch diesen ramponierten, über 40 Jahre alten Acoustic Research-Klassiker (l.) können die Lemgoer wiederbeleben (u.). Im Klangmeister-Hörraum erfolgt die Endabnahme

